

# Der russische Unabhängigkeitskrieg gegen Deutschland

Die Gründe, weswegen Russland 1914 den Krieg gegen Deutschland wollte, sind eigentlich unklar. Zu prüfen ist, ob nicht, gleichsam zufällig zeitparallel unter dem Namen des allgemeinen Weltkrieges eine völlig isolierte Auseinandersetzung beider Völker ausgetragen wurde als **Russischer Unabhängigkeitskrieg** gegen Deutschland, ähnlich wie im Schatten des 2. Weltkrieges sich der Unabhängigkeitskampf Indiens von England vollzog.

1. Der deutsche Einfluss in Russland war enorm (vgl. Fleischhauer, Ingeborg, Die Deutschen im Zarenreich, Stuttgart 1986. In der Schrift *Die Besiedlung des deutschen Volksbodens* (Ernst Hasse, München 1905, Seite 69) liest man:

Russland war im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Schauplatz aller Formen deutscher Kolonisation. Die „Berufung“ der deutschen Siedler führten nicht nur zur Anlage zahlreicher Ackerbaukolonien,...sondern auch zu gewerblichen Ansiedlungen aller Art der Industrie und des Handwerks und zu Niederlassungen deutscher Kaufleute mit ihrem Gefolge in den Städten. Ja man kann sogar mit Wilhelm Roscher ( Hinweis: deutscher Nationalökonom 1817- 94) behaupten, **ganz Russland als sei eine deutsche Eroberungskolonie** gewesen, insofern als ein deutsches Herrscherhaus mit etwa 80.000 deutschen Beamten die mehr als 80 Millionen Bewohner beherrschte, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts das weite russische Reich bewohnten.... Das Ergebnis dieser Tätigkeit war zwar eine deutsche Kultivierung Russlands, aber im Gegensatz z. B. zu der englischen Kultivierung Indiens keine Herrschaftsausübung und Kolonisierung zu deutschen, sondern immer mehr und endlich ausschließlich zu russischem Vorteil.

2. Der französische Botschafter am Zarenhof bei Kriegsausbruch 1914 vermerkt am 11.8.1914 in seinem Tagebuch (*Am Zarenhof während des Weltkrieges*, Tagebücher und Betrachtungen von Maurice Paleologue, 3. Aufl. Bd 1, München 1927):

Die Gehässigkeit gegen die Deutschen gibt sich in ganz Russland durch Gewalttaten und Plünderungen kund.

Die **Vorherrschaft, die Deutschland auf allen Gebieten des ökonomischen Lebens Russlands** errungen hatte, und die schon meistens einer Monopolstellung gleichkam, rechtfertigt diese heftige Auflehnung des Nationalbewusstseins nur allzu sehr. Es ist schwer, die Zahl der in Russland ansässigen deutschen Untertanen genau festzustellen; aber man würde nicht allzu sehr fehlgehen, wenn man ihre Zahl auf 170.000 gegen 120.000 Österreicher, 10.000 Franzosen und 8000 Engländer schätzt. Die Aufstellung der betreffenden Einfuhren ist noch beredter. Im Laufe des letzten Jahres betrug der Wert der aus Deutschland eingeführten Waren insgesamt 643 Millionen Rubel, während der Wert der englischen Waren nur 170 Millionen, der der französischen 56 Millionen betrug. Als Element des deutschen Einflusses in Russland muss man überdies eine ganze Bevölkerung von deutschen

Einwanderern rechnen, die die deutsche Sprache sprechen, deutsche Überlieferungen bewahren, und die nicht weniger als 2 Millionen Seelen zählt, welche in den baltischen Provinzen, in der Ukraine und dem unteren Wolgatal ansässig sind.

Schließlich sind da noch die „**baltischen Barone**“, welche nach und nach alle **höchsten Hofämtern, alle ersten Stellen in der Armee, der Verwaltung und der Diplomatie** an sich gerissen haben. Seit 150 Jahren hat die feudale Kaste der baltischen Provinzen dem Zarismus muss seine treuesten Diener sowie die gefürchteten Verfechter der Reaktion geliefert....

Um die Abneigung zu ermessen, die die baltischen Barone den wahren Russen einflößen, muss ich nur dem Zeremonienmeister zuhören, mit dem ich auf vertrautem Fuß stehe.... Er zog noch leidenschaftlicher als sonst gegen die Deutschen bei Hof los, gegen den Grafen Frederiks, Minister des kaiserlichen Hauses, den Baron Korff, Oberzeremonienmeister, den General von Grünewaldt, Oberstallmeister, den Obersthofmarschall Graf Benekendorff und alle die Meyendorff, Budberg, Heyden, Stackelberg, Nieroth, Kotzebue, Knorrig usw., die sich in die kaiserlichen Paläste drängen. Er schloss, indem er seine Worte durch eine ausdrucksvolle Geste hervorhob: *Nach dem Kriege werden wir allen baltischen Baronen den Hals umdrehen.*

3. Der Botschafter sagt nicht, was er aber natürlich weiß, dass der Zar selbst und seine ganze Familie seit Generationen ausschließlich Deutsche sind. Im Tagebuch werden verschiedentlich Hinweise darauf gegeben, als wie problematisch die deutsche Versippung des Zaren empfunden wurde. Die März - Revolution 1917 (Kerenski) führte mit der Beendigung des Zarentums zur Beendigung des deutschen Elementes in den führenden staatlichen Stellen. Die Unabhängigkeit der baltischen Provinzen nach 1918 entzog den baltischen Baronen den Zugang zu Machtstellen. Die Oktoberrevolution 1917 mit einem ganz anderen Ziel hat den nationalen Charakter des Krieges gegen Deutschland überdeckt.

9.2.09